

Landtagswahl in Sachsen

Sachsen sucht die „Alternative“ - AfD - Erfolg bei Landtagswahl 2014

Die angespannten Vorwahldebatten sind beendet, die Wahllokale geschlossen, und die offiziellen Wahlergebnisse sind veröffentlicht. Der Wahlsieger CDU sucht Koalitionspartner. Doch die größten Erfolge bei diesen Wahlen erreichte die junge Partei „Alternative für Deutschland“, die erstmalig im Landtag Sachsens vertreten sein wird. Obwohl die Wahlergebnisse vorhergesagt wurden, müssen doch die führenden Parteien über die Ursachen dieses Erfolges nachdenklich werden. Wie die vergangenen Wochen später zeigten, ist bei den Landtagswahlen in Thüringen und Brandenburg, wo die AfD die in ihrer Geschichte besten Ergebnisse erzielte, sie ebenfalls in den Landtagen dieser Bundesländer stark vertreten. Dieser Erfolg ist nicht zufällig, sondern er spiegelt die Stimmung eines bestimmten Wählerklientels wider.

Die CDU und ihre zukünftigen Partner in der Regierungskoalition müssen über eine Korrektur ihrer Außen-, Innen- und Migrationspolitik nachdenken. Andernfalls kann sich bei den nachfolgenden Wahlen auch so ein Misserfolg wie bei dem früheren Koalitionspartner der FDP wiederholen.

Igor Shemyakov

Am 31. August 2014 waren alle wahlberechtigten Sachsen aufgerufen, den neuen Landtag zu wählen. Leider folgten diesem Aufruf nur 49,2%, das heißt, dass nicht einmal die Hälfte aller Wahlberechtigten ihr Wahlrecht nachkamen.

In Chemnitz lag die Wahlbeteiligung sogar nur bei 47%.

Die Wahl war wieder ein großer Erfolg für die CDU, die mit 39,4% die größte Zustimmung erhielt.

Es folgten die Linke mit fast 19% und die SPD mit 12,4 %.

Eine Überraschung gab es durch die Alternative für Deutschland (AfD), die zum ersten Mal antrat und gleich mit 9,7% punktete.

Glücklicherweise hat die rechtsextremistische NPD den Sprung in den Landtag nicht erreicht. Sie hat mit 4,95% der Wählerstimmen die erforderlichen 5% knapp verfehlt.

Der bisherige Koalitionspartner der CDU, die FDP, hat mit nur 3,8% der Wähler keine Abgeordneten im Landtag mehr.

Jetzt muss die CDU, da sie nicht die absolute Mehrheit erreicht hat, sich einen neuen Koalitionspartner suchen, und sie wird wahrscheinlich mit der SPD eine Koalition eingehen, da die Grünen bei den Koalitionsverhandlungen keine Einigung mit der CDU erreicht haben.

Die Grünen hatten mit einem für ihre Verhältnisse unbefriedigten Wert von 5,7% den Einzug in den Landtag erreicht.

Es ist also klar, dass der bisherige Ministerpräsident Stanislaw Tillich auch wieder der neue sächsische Regierungschef wird.

Die Alternative für Deutschland (AfD) ist eine Partei, die die Protestwähler in sich vereinigt hat.

Sie hat auch als einzige Partei im Landtagswahlkampf, der von der Außenpolitik überlagert war, mit der Euro- und Finanzpolitik ein Kontra-Thema gesetzt und damit Unzufriedene oder frühere Nichtwähler auf sich gezogen. Sie erfüllt nach Ansicht der CDU nicht die Anforderungen, die an eine Regierungspartei gestellt werden, sodass die CDU keine Koalitionsverhandlungen mit ihr führen wird.

Auch in Chemnitz ist der Trend der Wahlen ähnlich wie im Land.

In unserer Stadt erhielt die Linkspartei einen Zuwachs von etwa 5%.

Doch die CDU ist die stärkste gewählte Partei.

Nun erwarten wir von den Abgeordneten im neuen Landtag, dass sie in den kommenden 5 Jahren zum Wohle des Landes eintritt und im Interesse der Bevölkerung regiert.

Klaus Görner